

## Politische Gespräche — eine ständige Aufgabe

150000 Genossen erhielten im Verlaufe der Parteiwahlen den Auftrag, als Agitatoren der Partei zu wirken. Hatten sie bereits in Vorbereitung des X. Parteitages ein breites Betätigungsfeld, stellt ihnen der Parteitag mit seinen Beschlüssen, mit seinem Kampfprogramm für die 80er Jahre noch weit anspruchsvollere Aufgaben. Gleichzeitig vermittelt er mit neuen theoretischen und praktischen Einsichten, schlagkräftigen Argumenten und bewährten Erfahrungen ein fundiertes Rüstzeug für die politische Überzeugungsarbeit. Natürlich nutzen die Agitatoren das Selbststudium, die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr, um sich im Kreis der Genossen ihrer Parteikollektive diesen Reichtum mehr und mehr anzueignen und ihre Argumentationskraft weiter auszuprägen. Aber reicht das aus für den Agitator?

Diese systematische Arbeit ist unerlässlich. Sie allein aber reicht nicht aus - sagen und praktizieren all jene Grundorganisationen und Kreisleitungen, die für eine kontinuierliche, auf die spezifischen Aufgaben bezogene Anleitung und Qualifizierung der Agitatoren sorgen. Zu ihnen gehört beispielsweise die Kreisleitung Oschersleben, die kürzlich zum 500. Male das Argument der Woche vermitteln konnte.

Montag für Montag macht ein Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung die von den Grundorganisationen delegierten Agitatoren mit neuen Beschlüssen, mit besonders wichtigen ideologischen und ökonomischen Auf-

gaben, aktuellen Ereignissen und ihren Hintergründen und mit entsprechenden Argumentationen vertraut. Noch am gleichen Tag werden diese Informationen in der Pumpenfabrik, im Kleiderwerk und im Dieselmotorenwerk der Kreisstadt, ebenso im Braunkohlenwerk Harbke und anderen Grundorganisationen weitervermittelt. Auf diese Weise gelangen Schwerpunkte der mündlichen Agitation schnell und einheitlich in die Parteikollektive.

Natürlich bewährt sich im Kreis Oschersleben wie überall die Kontinuität der Arbeit. Und sie potenziert sich, wenn bei jeder Anleitung neu um eine hohe Qualität gerungen wird; nach dem X. Parteitag, der einen neuen Abschnitt in der Geschichte der DDR eingeleitet hat, erst recht. Warum? Weil unsere Partei, weil unser ganzes Volk die Herausforderungen der 80er Jahre angenommen hat und annehmen konnte.

Und die Agitatoren sind besonders berufen, in ihren Arbeitskollektiven die Kampfpositionen schaffen zu helfen, die der Größe dieser Herausforderung des Jahrzehnts entsprechen. Sie sind berufen, anschaulich zu machen, worin diese Herausforderungen bestehen, wie ihnen in der Friedenspolitik der Partei, in ihrer Wirtschaftsstrategie, wie ihnen im Kurs der Hauptaufgabe Rechnung getragen wird, wie die gesamte Politik der Partei dem Wohle des Volkes dient.

Eben daraus erwachsen stets neue Ansprüche an die Arbeit der gewählten Leitungen mit den

Agitatoren. Mehr denn je brauchen die Agitatoren Hilfe, um aus dem großen Kampfprogramm der Partei die Probleme auszuwählen, auf deren Diskussion es im jeweiligen Zeitabschnitt, beispielsweise bei der Plandiskussion, besonders ankommt.

Einen weiteren Gesichtspunkt nennt Genosse Eckard Seifert, Sekretär der Kreisleitung Oschersleben: Die Arbeit der Agitatoren gewinnt an Gewicht durch die vom Parteitag gewiesenen drei Hauptrichtungen zur Qualifizierung der politischen Führung. Die Agitatoren haben ihre spezifischen Aufgaben zur einheitlichen und geschlossenen Umsetzung der Beschlüsse der Partei bis in jede Parteigruppe und in jedes Arbeitskollektiv. Sie haben ihren spezifischen Auftrag, wenn Initiativen und Aktionen auf dem entscheidenden Kampffeld, der Wirtschaft, ausgelöst werden. Und sie leisten ihren spezifischen Anteil an der Festigung des politischen Bewußtseins der Werktätigen und ihrer revolutionären Haltung.

Also, so lautet die Schlußfolgerung, schließt die Qualifizierung der politischen Führung eine höhere Qualität auch in der Arbeit mit den Agitatoren ein.

Das betrifft allerdings nicht nur die Anleitungen. Die Erfahrungen der Parteiorganisationen bei der Wahlvorbereitung, bei der Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1982 und zur Direktive des neuen Fünfjahrplanes machen erneut darauf aufmerksam, daß die Agitatoren am wirksamsten dann arbeiten, wenn das ganze Parteikollektiv einheitlich formiert ist und das vertrauensvolle politische Gespräch mit allen Kollegen, mit allen Bürgern zur ständigen, gemeinsamen Sache macht.

Th. H.